

Sheriffs Lied

Autor(en): **Gerber, Ernst P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 19

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-602260>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stunde

Ernst P. Gerber

Sheriffs Lied

In Zurzach erschoss der Dorfpolizist einen jungen Mann, der aus dem Bezirksgefängnis ausgebrochen war.

Man tat ihn hinter Gitter,
ein Fall für das Gericht,
doch ein Schwerverbrecher
war der Junge nicht.

Er stahl sich aus der Zelle,
weil keiner gerne sitzt,
er trug keine Waffe,
er war ungeschützt.

Stand wehrlos auf dem Dache.
Als wär's ein ganzes Heer:
unten die Gendarmen,
und kein Ausweg mehr.

Der Polizist des Dorfes
nahm sich der Sache an,
befand, dass die Pistole
Justiz ersetzen kann.

Schoss kurzerhand den Jungen,
als wär's die klarste Sach'
der Welt, mit wohlgezieltem
Schuss ins Herz vom Dach.

Ein Toter auf dem Pflaster,
kein Fall mehr fürs Gericht.
Nein, ein Schwerverbrecher
war der Junge nicht.

Er zählte neunzehn Jahre,
so kurz war seine Frist.
Er sei ein guter Schütze,
hiess es, der Polizist.

Ob Übertretungssünder,
ob Einbruch, Dieberei –
des Sheriffs Lied: gar lustig
ist die Jägerei!

Exklusiv im Nebelspalter

Hieronymus Zwiebelfisch hat die Hintergründe über die Tagebücher von Adolf Hitler exklusiv für den Nebelspalter recherchiert.

Unser Mitarbeiter liess sich unter einem Falschnamen unerkant in die Hamburger «stern»-Redaktion einschleusen. Als Volontär konnte er geheimes, bisher der Öffentlichkeit nicht zugängliches Aktenmaterial entwenden.

Lesen Sie im nächsten Nebelspalter alles über die Hintergründe der Hitler-Tagebücher.